

[REDACTED]

Von: bgm-buero@steyr.gv.at
Gesendet: Freitag, 9. Dezember 2022 10:57
An: [REDACTED]
Betreff: AW: "Spaziergänger" in Steyr - neue Dimension erreicht?

Sehr geehrt [REDACTED]

Im Auftrag von Bürgermeister Ing. Markus Vogl darf ich mich für Ihre Nachricht vom 5. Dezember 2022 bedanken. Wir können Ihre Sorgen sehr gut nachvollziehen und möchten uns bedanken, dass Sie an einer "yes, we care" Demonstration teilgenommen haben. Die Mehrheit der Steyrer Bevölkerung hat wie Sie, kein Verständnis für die Spaziergänge und das Verhalten, das dabei von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Tag gelegt wird. Juristisch sei an dieser Stelle folgendes festgehalten:

„Bei der Abhaltung einer Kundgebung, Demonstration, Manifestation etc. handelt es sich – rechtlich – nicht um eine Veranstaltung, sondern um eine Versammlung iSd. Versammlungsgesetzes 1953, BGBl. 98/1953 (WV) in der geltenden Fassung. Solche Versammlungen sind in einer Demokratie (grund-) rechtlich besonders geschützt, um etwa auch Interessengemeinschaften, welche politisch nicht oder wenig repräsentiert sind, die Ausübung der Grundrechte auf freie Meinungsäußerung oder auf Versammlungsfreiheit gewähren zu können. Diese Grundrechte sind insbesondere auch in der Europäischen Menschenrechtskonvention vorgesehen und stehen in der österreichischen Rechtsordnung auch verfassungsrechtlich abgesichert.“

Der beschriebene Schutz von Minderheiten ist auch aus unserer Perspektive unanfechtbar. Dennoch braucht es für die politischen VerantwortungsträgerInnen Möglichkeiten die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger in der Stadt gewahrt werden (mögliche Untersagung, Demonstrationsrouten, Schutzzonen etc.) - die fehlen uns schlicht und einfach heute.

Aufgrund der unbefriedigenden rechtlichen Situation hat Bürgermeister Vogl bereits im Jänner 2022 gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Linz, Klaus Luger, eine Pressekonferenz zum Thema „Gesetzesänderung gegen willkürlichen Missbrauch der Versammlungsfreiheit unbedingt erforderlich“ abgehalten. Die Unterstützung der Land- und Bundesregierung war dabei überschaubar. Die Ereignisse rund um Halloween in Linz haben nun auch die Landesregierung dazu gebracht endlich über mögliche Anpassungen nachzudenken. Wie folgendem Artikel in der Wiener Zeitung zu entnehmen ist: <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2168734-OeVP-Vorstoss-fuer-strengere-Regeln-fuer-Demos.html>.

Zu den Versammlungen an sich sei erwähnt, dass es aus sachlicher Sicht der Landespolizeidirektion Oberösterreich obliegt als zuständige Versammlungsbehörde zu prüfen, ob die Versammlung den Voraussetzungen (z.B. wegen Verstoßes gegen das NS-Verbotsgesetz oder wegen Sachbeschädigung, Landfriedensbruch, Körperverletzung) zuwiderläuft oder ihre Abhaltung die öffentliche Sicherheit (z.B. lange währende, extreme Störung des Straßenverkehrs mit überregionalen Auswirkungen) bzw. das öffentliche Wohl (z.B. lang währende, exzessive Lärmerregung) zuwiderläuft. Diese Grenze sieht die LPD Oberösterreich aufgrund der grundrechtsfreundlichen höchstgerichtlichen Rechtsprechung zum Versammlungs- bzw. Demonstrationsrecht bislang noch nicht überschritten. Im Vorfeld des Spaziergangs am vergangenen Wochenende hat Bürgermeister Vogl ein weiteres Mal auch den Landespolizeidirektor Andreas Pisl, BA MA kontaktiert.

Bürgermeister Vogl steht, wie die Mehrheit der Steyrerinnen und Steyrer unmissverständlich für ein tolerantes, offenes und fortschrittliches Steyr und eben gegen Intoleranz, Abwertung und Gewalt. Diese Position vertritt er seit Anbeginn der Spaziergänge. Im Rahmen seiner Möglichkeiten unterbindet er auch Veranstaltungen, die abseits des Versammlungsrechtes in Steyr geplant werden, wie Sie in folgendem Artikel der OÖN nachlesen können: <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/steyr/grenze-ist-ueberschritten-steyr-laedt-corona-gegner-aus-dem-alten-theater-aus;art68,3756074>. Solange es jedoch keine rechtlichen Rahmenbedingungen gibt, kann auch der Bürgermeister nur an die Stadtpolizei bzw. die Landespolizei OÖ appellieren, die Versammlungsvoraussetzungen und Ablauf genauestens zu kontrollieren.

Wir wünschen Ihnen eine, trotz der fordernden Zeit, besinnliche Adventzeit und verbleiben mit

freundlichen Grüßen

Magistrat Steyr | Büro des Bürgermeisters

A 4400 Steyr | Stadtplatz 27

www.steyr.gv.at

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.steyr.gv.at/datenschutz>

UID ATU39244108 | Aufsichtsbehörde pA Amt der Oö. Landesregierung | 4021 Linz, Landhausplatz 1

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von [REDACTED]

Gesendet: Montag, 5. Dezember 2022 23:12

An: bgm-buero@steyr.gv.at

Betreff: "Spaziergänger" in Steyr - neue Dimension erreicht?

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ing. Vogel,

Mein Name ist [REDACTED] ich bin in Steyr zur Schule gegangen und habe in dieser schönen Stadt meine Jugend, Schulzeit und teilweise meine Studienzeit verbracht. Seit mehreren Jahren lebe ich aus beruflichen Gründen in München, dennoch bezeichne ich Steyr als meine Heimatstadt und bin auch nach wie vor sehr regelmäßig aus familiären und privaten Gründen in Steyr.

Seit vielen Wochen verfolge ich über diverse (soziale) Medien die sonntäglichen Entwicklungen in der Stadt Steyr, konkret die sonntäglichen lärmenden Spaziergänge der Corona-Maßnahmegegner/Querdenker/„Spaziergänger“, die mich ehrlich gesagt sehr erschüttern und besorgt machen. (Nebeninfo: Auf Grund dessen habe ich während meines Sommerurlaubs in Steyr an Gegen-Kundgebungen am Neutor teilgenommen!) Diese lärmende Maße ist leider nicht nur eine sonntägliche Belastungen für die betroffenen Anwohner, sondern sie schädigt in außerordentlichem Maße den Ruf der Stadt Steyr.

Noch mehr erschüttert mich aber lesen zu müssen, dass gestern, beim 100sten Spaziergang (!), einschlägig bekannte Personen wie Hannes Brejcha und vor allem Gottfried Küssel, bei einem mit Fackeln inszeniertem „Spaziergang“ mit marschiert sind. Steyr scheint wohl endgültig zu einer Hauptstadt einer Bewegung geworden zu sein?

Mir ist bewusst, dass man im Sinne von Demokratie angemeldete Kundgebungen zulassen muss aber es kann doch nicht sein, dass man hier einen derartigen Aufmarsch zulässt. Wie positionieren Sie sich hier? Ich vermisse ehrlich gesagt klare Statements in den Medien von Ihnen als Bürgermeister. Wenn ich hier, auf Grund der räumlichen Distanz falsch informiert sein sollte, bitte ich um dementsprechende Infos.

Für mich stellt sich auch die Frage, warum es nicht möglich ist, diesen sonntäglichen Lärmveranstaltungen ein Ende zu setzen. Schaut man hier einfach weg, in der Hoffnung, das Thema wird sich irgendwann auf Grund von Irrelevanz von selbst lösen? Wenn ja, dann ist dem anscheinend nicht so.

Herr Bürgermeister Ing. Vogel, bitte lassen Sie nicht zu, dass der Ruf der Stadt Steyr noch weiter geschädigt wird und die Stadt in ein vollkommen falsches, politisches Eck gestellt wird!

Ich bedanke mich im Vorhinein für Ihre Antwort und natürlich auch für Ihre Bemühungen,

